

[**um-ein-ander**]pf.: °*umanandapfründln* „sich durch Almosen fortbringen“ (Ef.) Nabburg.

B.D.I.

pfründen

Vb. **1** †Lebensunterhalt gewähren: *ein Spital mit zwelf Siechen die man darin pfrienden vnd speisen soll* Neuessing KEH 1367 VHO 5 (1839) 52.

2 langsam sein, zögern: °*pfreandn* „sich sehr langsam bewegen“ Wurmsham VIB; „*Wäs pfreandest* (zögerst du) *denn allwál əso?*“ M'nwd GAP SCHMELLER I,454.

SCHMELLER I,454.– WBÖ III,117; Schwäb.Wb. I,1080; Schw.Id. V,1290.– DWB VII,1801; Frühhd.Wb. IV,271; LEXER HWb. II,266.– W-24/50.

Komp.: [**ab**]pf. bis ans Lebensende Unterhalt gewähren, °OB vereinz.: °*i muaß meine Eltern opfrea(n)tn* „ihnen den Austrag entrichten“ Reichersbeuern TÖL; *ihn abpfrienden* SCHMELLER ebd.; *Von einem jungen Herrn, der in einem Kloster erzogen, und im Spitale abgepfündet wird* BUCHER Pferderennen [XII].– Auch: °„Haustiere können *opfrea(n)t wern*, bis an ihr Lebensende das Gnadenbrot bekommen“ Reichersbeuern TÖL.– °*Der wird da opfreand* „hat da sein Auskommen“ Thanning WOR.

SCHMELLER I,454.– Rechtswb. I,202.

†[**ein**]pf. in den Genuß einer → *Pfründe*, Bed. 1a, setzen: „ich will dafür sorgen, daß du in deinen alten Tagen *einpfriendt* werdest“ DELLING I,152.

DELLING I,152; SCHMELLER I,454.– WBÖ III,117; Schwäb.Wb. VI,1812; Schw.Id. V,1290.– Rechtswb. II,1437.

†[**ver**]pf. wie → *pf.1*: „*verpfrienden*, Einen, ihn durch vertragmäßige Reichnisse erhalten, ernähren“ SCHMELLER I,454.

SCHMELLER I,454.– WBÖ III,117; Schwäb.Wb. II,1264, VI,1891; Schw.Id. V,1290f.– DWB XII,1,1970; LEXER HWb. III,194.

[**her-um**]pf. refl., sich durch Almosen fortbringen, °NB, °OP vereinz.: °*er muaß si rum-pfreandn* Wurmsham VIB; *sich rum pfreand-n* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,454.– W-24/49.

B.D.I.

Pfründer

M. **1** †Mann, der von einer → *Pfründe*, Bed. 1a lebt: *Prebendar^v phruntari* Rgbg 11./12.Jh. StSG. IV,247,15.

2: *Pfreadda* „Onkel oder Bruder des Bauern, der unentgeltlich auf dem Hof lebt“ Willing AIB.

3 Mieter: °„*Logieleut* oder *Pfründer*“ (Ef.) Schwend SUL.

Etym.: Ahd. *pfruontāri*, mhd. *pfründære*, Abl. von → *Pfründe*: DWB VII,1802.

Schwäb.Wb. I,1080; Schw.Id. V,1291–1293.– DWB VII,1802; LEXER HWb. II,265; WMU 1395; Gl.Wb. 463.

Komp.: [**Miet**]pf. wie → *Pf.3*: *Mitpfründer* M'lstetten FFB.

W-24/48.

B.D.I.

Pfründerin

F. **1** †Frau, die von einer → *Pfründe*, Bed. 1a lebt: *mir ... die pfrunt geben sullen ... als sy andern pfrünterin getan haben* Mchn 1452 MB XVIII,466.

2 Austragsbäuerin: *Pfründerin* Pasing M.– Syn. → [*Aus*]träglarin.

Schw.Id. V,1293.– Rechtswb. X,1030.

B.D.I.

Pfründler

M. **1** Austragsbauer, °westl.OB vereinz.; °*Pfreandla* Schrobenshn.– Syn. → [*Aus*]träglar.

2: „Hinterdrein liefen die *Pfriadler*, die keine Partnerin erwischt hatten [für den Kirchweih-tanz]“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 46.

Schw.Id. V,1293.

B.D.I.

Pfründner

M. **1** Mann, der von einer → *Pfründe*, Bed. 1a lebt, v.a. Spitalbewohner; °NB vereinz.:

Pfründtner „Privatier, der sich in ein besseres Spital eingekauft hat“ Passau; *Pfründna* „In-sasse eines Altersheimes“ JUDENMANN Opf.Wb. 123; *Probendarius ... phrundenare* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,89,9–11; *Nachts jedem Pfrüentner ain versotne Prätwurst auf einer auf-geschnittelten Protsuppen* Pfarrkchn 1608 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.12,4; *wo ... sonderheitlich aber die 20 alten und presthaften Pfründnere ... disen Winter ... ihre Uderschluff und Wohnung nemmen werden* Cham 1742 VHO 51 (1899) 241.– Auch: °*Pfründner* „Einwohner im Armenhaus“ Pfaffenbg MAL; *bvreadna* „armer alter Mann, Bewohner des Armenhauses“ nach ³ZEHETNER Bair.Dt. 265.

2 Austragsbauer, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Pfreantna lebt im Zuahäusl* Tölz; *pfreātnr* nach FREUDENBERG Böbing 45; „Austrägler oder *Pfrüendner*“ SCHMELLER I,454.– Syn. → [*Aus*]träglar.